

Hagen, was sagst du zu Deutschland von heut?
Scham über uns, wir verloren den Krieg,
Scham über uns, wir verloren das Land,
Deutsches Land, an den stärkeren Feind!

„Als ich zu Ofen in Etzelenburg
Kämpfte am Tage nach Sommersonnwend,
Tausende fielen von meinem Schwert,
Bis mich Dietrich der Berner band,
Aber als unterlegen ich war,
Scham, - nein Scham hab ich nicht gefühlt!“

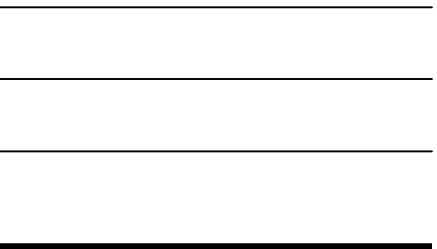
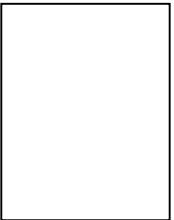
Hagen, was rätst du den Treuen zu tun
Wenn der Fürst, dem wir Eide gelobt,
Nicht mehr sitzt auf dem goldenen Thron,
Was ist Treue dann ohne ein Ziel?

„Als ich zu Ofen in Etzelenburg
Sollte verraten der Niblunge Hort,
Sagt ich Kriemhilden, ich hätte gelobt
Schweigen zu halten, bis Gunther tot.
Da erschlug sie den König mir,
Zeigte sein Haupt, - und trotzdem: Ich schwieg.
Treue ist treu, auch ohne ein Ziel!“

Hagen, sag, was bleibt uns denn heut?
Ohne Führer das heilige Volk,
Tot die Helden, und hoffnungslos
Deutsches Geschick an Fremde versklavt!

„Als ich zu Ofen in Etzelenburg
Lag am Tage nach Sommersonnwend,
Tot mein König und jeder Freund,
Und mein Schwert in der Feindin Hand,
Vor mir schmähhchster Weibertod, -
War mein letztes Wort doch ein Fluch,
War mein letzter Schatz doch mein Stolz!“

Börries Freiherr von Münchhausen



KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN, Postfach 543, 1171 Wien